

**Arosa startet in die Konzertsaison**

Arosa. – In Arosa beginnt heute gemäss einer Mitteilung die kulturelle Sommersaison. Als erste von insgesamt rund 100 Veranstaltungen findet um 17 Uhr im Bergkirchli ein Konzert mit der Churer Organistin und Sängerin Elena Bürkli statt. Der Anlass dauert rund 45 Minuten. Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Bahnhof Arosa oder ab 16.30 Uhr im Bergkirchli erhältlich. (so)

**Leta Semadeni stellt Gedichtband vor**

Chur. – Der Verlag Chasa Editura Rumantscha präsentiert am kommenden Donnerstag um 19.30 Uhr im Foyer des Theaters Chur seine zweite Publikation: ein Gedichtband der Zuozer Autorin Leta Semadeni mit dem Titel «In mia vita da vuolp/In meinem Leben als Fuchs». Musikalisch umrahmt wird der Anlass von Pius Baumgartner. Semadeni hat Lyrik und Kurzprosa in Rätoromanisch und Deutsch verfasst und in verschiedenen Anthologien und Zeitschriften publiziert. Einige ihrer Gedichte wurden von Martin Derungs, Dodo Hug und Efusion Contini vertont. (so)

**Jugi-Open-Air im Zeichen des Hip-Hop**

Chur. – Die Jugendarbeit der Stadt Chur veranstaltet am kommenden Samstag auf dem Areal der Schneedeponie in Chur ein Jugi-Open-Air. Auftritte bestreiten vor allem jugendliche Musiker aus der Region, welche vorwiegend den Hip-Hop-Bereich vertreten. Eröffnet wird das Open Air um 14 Uhr von den Gewinnern eines von der Jugendarbeit veranstalteten Talentwettbewerbs. Ergänzt wird das Programm durch Rap-Acts wie Lil'Chico, Mouthbeats und Sir Beni Styles. Der Anlass dauert bis 24 Uhr. (so)

# Ein Bus, ein Problem – oder Chorfahrt mit Hindernissen

**Es gibt lautere Konzerte als jene, die der Chor Coramor derzeit veranstaltet – denn in der Produktion «Car amor» haben die Sänger nur eines im Sinn: zu schlafen. Heute läuft an der Pulvermühlestrasse in Chur die letzte Vorstellung.**

Von Carsten Michels

Chur. – Reisen bildet, heisst es bekanntlich. Die Sängerinnen und Sänger des Chors Coramor hätten dem kurzen Sinnspruch etwas hinzuzufügen: Reisen bildet ... den Hintergrund für eine Reihe kurioser Erlebnisse. Tausende Kilometer hat das Kollektiv im Laufe seiner Chorgeschichte zurückgelegt – von Rotterdam bis Rabat. Dass die Fahrten zuweilen mit Hindernissen verbunden waren, versteht sich von selbst. In seinem neuesten Projekt greift der Chor just solche Episoden auf und verdichtet sie zu einem fantastischen Stück Musiktheater. «Car amor oder die Reise nach Tiraspol» heisst die Produktion (Regie: Manfred Ferrari), in der – Nomen est omen – ein Bus die heimliche Hauptrolle spielt.

Dröhnend schwenkt das abenteuerliche Gefährt in die Halle des früheren Gestele-Areals in Chur ein, passiert das Rolltor und kommt leise und fauchend zum Stehen – wenige Meter vor der Zuschauertribüne. Der Motor rumpelt aus. Eine verwaiste Zapfsäule glimmt im Dunkel. Stille. Was macht ein Chor, der unfreiwillig pausieren muss? Er singt. Und so stimmt der Coramor munter ein Madrigal an: Baldassare Donatos «Villanella all napoletana».

**Singen zum Klopfen des Hammers**  
Was nun folgt, entpuppt sich als raffiniertes Spiel zwischen Fiktion und Realität. Die Dieselschwaden in der



«Ich fahr dahin mein Strassen in fremde Land dahin»: Der Coramor weiss immer noch ein Lied zu singen, auch wenn ansonsten nichts mehr geht. Bild Nadja Simmen

Halle sind echt, keine Frage. Auch das technische Versagen, mit dem der Busfahrer (Krishan Krone) zu kämpfen hat? Jedenfalls tut der klapprige Car keinen Wank mehr, das Madrigal ist abgesungen – Zeit, sich die Beine zu vertreten. Der Chauffeur klopft den Unterboden ab, ein Rhythmus ergibt sich, die Sänger nehmen ihn auf.

Später trommelt Heinz Girschweiler – auch im wahren Leben Dirigent des Coramor – seine Leute für eine improvisierte Probe zusammen. Schliesslich ist man auf dem Weg zu einem Chorwettbewerb in Tiraspol. Transnistrische Gesangskonkurrenz hin oder her: Es kann nicht schaden, noch ein wenig an der eigenen Inter-

pretation von «Innsbruck, ich muss dich lassen» zu feilen.

**Schüsse in der Nacht**

«Attenzie, attenzie!» Der Fahrer meldet sich über den schnarrenden Buslautsprecher zu Wort. Und so weit sich sein Kauderwelsch deuten lässt, gibt es ein «minimalski problemm» mit der «macchina». Kurzum, Camping ist angesagt – mitten im Transnistrien genannten Teil Moldawiens, östlich des Dnister. Ein Blick zu den Oberlichtern der Halle: In Chur ist es dunkel geworden. Die Nacht jedoch, die über der gottverlassenen Tankstelle im moldawischen Niemandsland für die Chorsänger heraufzieht, ist dunkler. Und

gefährlicher. Die Kälte kommt, Wölfe heulen, ein Wolkenbruch geht nieder. Plötzlich Schüsse – ein Bandenkrieg? Eine Revolte? Vielleicht ein bisschen viel Spektakel auf einmal.

Immer wieder aber besticht «Car amor» durch magische Momente: wenn Armon Cantienis «Il clam da l'ura» in der Fremde Trost gibt; wenn sich der Chor mit «Good Night» von den Beatles in den Schlaf singt; wenn Girschweiler vom Dirigieren träumt, die Fliegenklatsche in der Hand. Ganz real: der Gesang – zwölf Lieder, eins ums andere exzellent gesungen.

«Car amor». Letzte Vorstellung: Heute, 21.15 Uhr, Pulvermühlestrasse 20, Chur.

## Widerhall aus dem alten Orient

**Ein stimmiges Musikprogramm rund um Märchen begeisterte am Sonntag das Publikum des Kulturfests «Resonanzen» in St. Moritz: Malin Hartelius, Gérard Wyss und das Ensemble Paul Klee boten Eindrückliches.**

Von Marina Fuchs

St. Moritz. – Ein Geheimtipp ist es endgültig nicht mehr, das Engadiner «Resonanzen»-Festival, das derzeit zum achten Mal veranstaltet wird. Es hat sich zum Garant für hohe Qualität, aussergewöhnliche Programme, Komponisten und Künstler entwickelt – ungewöhnliche Entdeckungen inbegriffen. Das Programm, das am Sonntag im St. Moritzer Hotel «Laudinella» geboten wurde, wird man in dieser Kombination und vor allem Qualität so schnell nicht wieder finden – entsprechend begeistert war das Publikum.

**Nahöstliche und deutsche Romantik**  
Scheherazade, jene legendäre Erzählerin der «Märchen aus Tausendundeiner Nacht», stand im Mittelpunkt des Konzerts. Einmal in der grandiosen Umsetzung von Nikolai Rimski-Korsakow (1844–1908) und dazu – wunderbar dargeboten von der Sopranistin Marlin Hartelius – in den Liedern von Maurice Ravel (1875–1937) zum gleichen Thema. Vier Lieder von Gustav Mahler (1860–1911) aus «Des Knaben Wunderhorn», der berühmten Volksliedersammlung von

Clemens Brentano und Achim von Arnim, rundeten den in sich geschlossenen Abend ab.

Dabei sah es zunächst gar nicht danach aus: Die angekündigte Sopranistin Elena Mosuc musste absagen, dann fiel auch noch der Cellist des Ensembles Paul Klee aus. Den künstlerischen Leitern, Kamilla Schatz und Emil Rovner, gelang es, für viel mehr als nur Ersatz zu sorgen. Rovner selbst sprang am Cello ein, und Sängerin Hartelius zog das Publikum mit ihrer Stimme, ihrer Mimik und vor allem ihrer besonderen frischen und unprätentiösen Ausstrahlung in ihren Bann.

**Mozart-Zugabe der Mozart-Sängerin**  
Sopranistin Hartelius gehörte dem Ensemble der Wiener Staatsoper an, ist seit 1991 dem Zürcher Opernhaus verbunden und bei Festivals von Salzburg bis Aix-en-Provence zu hören. Sie begeistert, wo immer sie auftritt. Die stupende Mozartinterpretin wird in dieser Saison ihr Debüt in Georges Bizets «Perlenfischer» in Zürich geben und 2011 erstmals die Marschallin in Richard Strauss' «Rosenkavalier» singen. Am Sonntag ergänzte sie sich mit dem brillanten Pianisten Gérard Wyss, der als Begleiter von Cecilia Bartoli und als Kammermusiker weltweit gefragt und geschätzt ist. Natürlich wurden die beiden erst nach einer Zugabe entlassen. Mit Mozarts «Als Luise die Liebesbriefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte» zeigte Hartelius nochmals ihr ganzes Können, ihren Charme, Schalk und ihr mitreissendes Temperament.

Auftritte des Ensembles Paul Klee sind immer etwas ganz Besonderes und unterscheiden sich vom üblichen Konzertbetrieb. So wird nicht nur musiziert, sondern auch gesprochen, gesungen, agiert und bisweilen sogar gekocht. Am Sonntag ging es um Geschichten. Schauspielerin Heidi Maria Glössner las zwischen den vier Sätzen von Rimski-Korsakows «Scheherazade»-Suite nach den «Märchen aus Tausendundeiner Nacht». Nur kraft ihrer wandlungsfähigen, intensiven Stimme entführte sie die Zuhörer in orientalische Märchenwelten.

**Orchester keinen Moment vermisst**  
Das Ensemble Paul Klee stellt, wie der Name schon sagt, immer Aktivitäten rund um den Maler in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Es spielt Musik von Zeitgenossen, die Klee entweder liebte oder die Inspirationsquelle für seine Arbeit waren. Dazu zählte auch Rimski-Korsakows Sinfonische Suite «Scheherazade». An diesem Abend stand eine Bearbeitung von Florian Noack für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier auf dem Programm. Die vier Künstler – für einmal mit Kamilla Schatz, Eva Arountunian, Fabio di Casola und Emil Rovner – musizierten so eindrucklich, mit einem so grossen Farbenreichtum voller Nuancen, dass man das Orchester keinen Augenblick vermisste, ja, sich kaum mehr anderes als die Kammermusikfassung vorstellen mochte.

«Resonanzen»: bis 19. Juni, Hotel «Laudinella», St. Moritz. Infos unter www.laudinella.ch.

## Harte Marschkonkurrenz am Bezirksmusikfest in Zizers



Versierte Gastgeberin: Die Musikgesellschaft Zizers marschiert unter Leitung von Toni Tgetgel beim Bezirksmusikfest in Zizers ausser Konkurrenz. Bild Nadja Simmen

**Zum zweiten Mal in Folge ist am Wochenende Zizers Austragungsort des Bezirksmusikfests des Kreises 2 gewesen.**

Zizers. – Ein gnädiger Wettergott liess am Samstag die Marschkonkurrenz am Bezirksmusikfest in Zizers für Musikanten und Zuschauer zu einem eindrucksvollen Spektakel werden. Doch auch in der Ruhezone wurde auf hohem Niveau musiziert. (so)

**Rangliste Selbstwählstück**  
**Brass Band 2. Klasse:** 1. Musikgesellschaft Jenaz (Dirigent: Patrick Rothenberger): 91 Punkte. **Harmo-**

**nie 3. Klasse:** 1. Musikgesellschaft Klosters (Jürg Valter), 82 P.; 2. Jugendmusik Chur (Josef Ackermann), 81 P.; Musikgesellschaft Trimmis (Jeannette Meier), 79 P.; Musikgesellschaft Grösch (Hanspeter Bircher), 77 P. **Brass Band 3. Klasse:** Jugendmusik Jenaz (Andrea Nold), 81 P.; Musikgesellschaft Untervaz (Renato Callisch), 78 P. **Freie Kategorie:** Musikgesellschaften Davos, Maienfeld, Malans und Serneus sowie die Gastvereine Musikgesellschaft Seuzach und Polizeimusik Graubünden.

**Rangliste Marschmusik**  
1. Polizeimusik Graubünden (69.25 Punkte), 2. Musikgesellschaft Jenaz (69 P.), 3. Musikgesellschaft Trimmis (64.5 P.), 4. Jugendmusik Jenaz (63.75 P.), 5. Musikgesellschaft Seuzach (63.5 P.), 6. Jugendmusik Chur (63.25 P.), 7. Musikgesellschaft Grösch (63 P.), 8. Musikgesellschaft Untervaz (62.25 P.), 9. Musikgesellschaft Maienfeld (60.75 P.), 10. Musikgesellschaft Klosters (60.5 P.), 11. Musikgesellschaft Malans (57.75 P.).